

Die Nationale Reserve Gesundheitsschutz (NRGS) – widerstandsfähig gegen Krisen

Ursula Steffens und Danica Gauchel-Petrovic

Als im Frühjahr 2020 die erste Corona-Pandemiewelle Deutschland erreichte, fehlte allerorts medizinisches Material: Insbesondere persönliche Schutzausrüstung, aber auch Desinfektionsmittel, Beatmungsgeräte und einige Medikamente waren Mangelware zum Schutz vor SARS-CoV-2 bzw. zur Behandlung von COVID-19. Vor allem Beschäftigte im Gesundheitswesen und vulnerable Bevölkerungsgruppen waren davon betroffen. [1][2][3]

Neben der sprunghaft gestiegenen Nachfrage nach einzelnen Produkten führte uns insbesondere der fehlende Nachschub der fast ausschließlich im Ausland produzierten medizinischen Verbrauchsgüter die Abhängigkeit Deutschlands von internationalen Lieferketten (zumeist aus Südostasien) und die Verwundbarkeit des deutschen Gesundheitssystems eindrücklich vor Augen.



Die NRGS dient dabei als letzte Reserve, wenn alle anderen Möglichkeiten auf kommunaler bzw. Landesebene, wie die Bevorratung durch Krankenhäuser und Apotheken bzw. die Bevorratungen für Großschadenslagen im Rahmen des Katastrophenschutzes, ausgeschöpft sind.
(Foto: BBK)

Um künftig besser auf Gesundheitskrisen nationaler Bedeutung vorbereitet zu sein, hat das Bundeskabinett am 3. Juni 2020 beschlossen, eine *Nationale Reserve Gesundheitsschutz* (NRGS) aufzubauen und federführend das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) zusammen mit dem Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat (BMI), dem Bundesministerium der Verteidigung (BMVG) und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWI) damit beauftragt, ein ressortübergreifendes Konzept

zur Umsetzung dieses Vorhabens zu erstellen. [4] Der Aufbau der NRGS wurde in zwei weiteren Beschlüssen im November 2020 und im Juli dieses Jahres weiter konkretisiert. [5][6] Wie darin beschrieben, unterstützen auch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) und die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) als nachgeordneten Behörden des BMI das BMG beim Aufbau der NRGS. So bringt das THW seine Fachkompetenz im Logistikbereich ein, während das BBK künftig die Geschäftsstelle übernimmt und bei operativen Aufgaben, wie beispielsweise der Bedarfsermittlung oder dem Management der NRGS aufgrund seiner Expertise im Bereich Sanitätsmaterialbevorratung für den Zivilschutz, unterstützend tätig ist.

Ziel der NRGS ist es, die Aufrechterhaltung der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung sowie der Schutz besonders gefährdeter Personengruppen in der Bevölkerung mit notwendigen medizinischen Verbrauchsgütern (bspw. Persönliche Schutzausrüstung*) für insgesamt 6 Monate sicherzustellen. Die NRGS dient dabei als letzte Reserve, wenn alle anderen Möglichkeiten auf kommunaler bzw. Landesebene, wie die Bevorratung durch Krankenhäuser und Apotheken bzw. die Bevorratungen für Großschadenslagen im Rahmen des Katastrophenschutzes, ausgeschöpft sind. Zudem soll die NRGS im Rahmen der internationalen humanitären Hilfe von Deutschland einsetzbar sein. [4][5][6]

Die Nationale Reserve Gesundheitsschutz soll dabei in drei Phasen aufgebaut werden: [4][5][6]

- Phase 1:
In einem ersten Schritt soll die NRGS mit dem Bestand an Schutzausrüstung und weiteren beschafften Gütern, bspw. Medizinprodukten wie Beatmungsgeräten, befüllt werden, der in den vergangenen Monaten bereits beschafft wurde und nicht für die aktuelle Versorgung benötigt wird.
- Phase 2:
Mittelfristig soll die Nationale Reserve zusätzlich mit Schutzausrüstung und weiteren relevanten Verbrauchs-

* Ausrüstung, die von einer Person als Schutz gegen Risiken für ihre Gesundheit oder ihre Sicherheit getragen oder gehalten wird.
(Quelle BBK Glossar)

Literatur

[1] Tagesschau vom 30.03.2020: Maskenmangel in deutschen Arztpraxen. <https://www.tagesschau.de/investigativ/ndr-wdr/masken-arztpraxen-101.html> (letzter Aufruf 13.10.2021).

[2] Spiegel vom 20.03.2020: Liefert irgendwas. <https://www.spiegel.de/gesundheit/corona-krise-in-deutschland-mangel-an-masken-und-kitteln-liefert-irgendwas-a-ff2ded09-b53f-43e3-8f58-09624113b448> (letzter Aufruf 13.10.2021).

[3] Marburger Bund vom 01.04.2020: Corona-Krise: Engpass bei Medikamenten und Desinfektionsmitteln in Kliniken. <https://www.marburger-bund.de/baden-wuerttemberg/pressemitteilung/corona-krise-engpass-bei-medikamenten-und-desinfektionsmittel> (letzter Aufruf 13.10.2021).

[4] Bundesministerium für Gesundheit, 06.06.2020: 4. Bericht über den Stand der Beschaffung von Persönlicher Schutzausstattung (PSA) und intensivmedizinischer Ausstattung. https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3_Downloads/C/Coronavirus/Beschaffungstab/4_Bericht_Beschaffungstab_050620.pdf (letzter Aufruf 13.10.2021).

[5] Bundesministerium für Gesundheit: Gespräch mit der Bundeskanzlerin im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie am Montag, 30. November 2020. <https://www.csu-vaterstetten.de/assets/uploads/pdf/nationale-gesundheitsreserve.pdf> (letzter Aufruf 13.10.2021).

[6] Bundesministerium für Gesundheit, 21.07.2021: Resilient gegen Krisen. Entwicklungs- und Implementierungsprozess der Nationalen Reserve Gesundheitsschutz (NRGS) – erster Schritt einer umfassenden Vorsorgestrategie im Bevölkerungsschutz. https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3_Downloads/Gesetze_und_Verordnungen/GuV/N/NRGS_Kabinett.pdf (letzter Aufruf 13.10.2021).

[7] Bundesamt für Arzneimittel und Medizinprodukte: Lieferengpässe für Humanarzneimittel. FAQ Was ist der Unterschied zwischen einem Liefer- und einem Versorgungsengpass? https://www.bfarm.de/DE/Arzneimittel/Arzneimittelinformationen/Lieferengpaesse/_node.html (letzter Aufruf 13.10.2021).

[8] North Atlantic Treaty Organization: Der Nordatlantikvertrag, Washington DC, 4. April 1949, Artikel 5. https://www.nato.int/cps/en/natohq/official_texts_17120.htm?selectedLocale=de (letzter Aufruf 13.10.2021).

[9] Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe: Host Nation Support (HNS) in Deutschland. https://www.bbk.bund.de/DE/Themen/Krisenmanagement/Zivil-Militaerische-Zusammenarbeit/national/host-nation-support/host-nation-support_node.html (letzter Aufruf 13.10.2021).

gütern (Arzneimittel, Medizinprodukte), vorzugsweise aus inländischer Produktion, befüllt werden.

- Phase 3:
In Phase 3 soll die NRGS in den Dauerbetrieb übergehen. Dabei soll der Bedarf langfristig (insgesamt 6 Monate) weitestgehend durch inländische Produktionskapazitäten abgedeckt werden. Lediglich der Bedarf des ersten Monats soll durch eine physische Bevorratung abgesichert werden.



Erste Ideen des BBK zu den Ebenen der NRGS: Das Dach der NRGS wird getragen von einer zentralen Datenerfassung und Koordination. Perspektivisch könnte die Datenbank der NRGS nicht nur die Ressourcen des Bundes, sondern auch die Vorhaltungen der anderen Verwaltungsebenen erfassen. (Quelle: BBK)

Die Bedarfe, also was in welcher Menge bevorratet werden soll, werden derzeit auf Grundlage folgender Referenzszenarien ermittelt, die ressortübergreifend anhand einer Risikoanalyse festgelegt wurden [6]:

- Szenario 1:
Eine weitere, künftige Pandemie, ähnlich der derzeitigen Lage.

- Szenario 2:
Der sogenannte Bündnisfall. Für diesen Fall hat sich Deutschland zum Beispiel im Rahmen der NATO verpflichtet, den Bündnispartnern zur Seite zu stehen. Dies könnte auch die medizinische Versorgung einer Vielzahl von Verletzten umfassen. [8][9]
- Szenario 3:
Lieferengpässe, z. B. durch fehlende Lieferungen von Medikamenten oder durch eine kurzfristig gestiegene Nachfrage. [8]

Um einen Gesamtüberblick über die aktuelle Bevorratungssituation in Deutschland gewinnen zu können, wäre aus Sicht des BBK eine Datenbank vorstellbar, in der neben den Bevorratungen des Bundes optional und wahlweise auch die Bevorratungen auf kommunaler und Landesebene mit hinterlegt werden könnten. Überlegungen hierzu sind momentan noch in der Anfangsphase.

Auch nach Beginn des regulären Betriebes ist die Nationale Reserve Gesundheitsschutz kein statisches Konstrukt, sondern bedarf einer regelmäßigen Überprüfung und kontinuierlichen Anpassung sowohl an eventuelle neue Risiken als auch an den aktuellen Stand von Medizin, Wissenschaft und Technik. Zukünftig wird die NRGS ein wichtiger Baustein im Gesundheitlichen Bevölkerungsschutz sein und dazu beitragen, Deutschland besser auf Krisenlagen vorzubereiten.

Dr. Ursula Steffens und Danica Gauchel-Petrovic sind Mitarbeiterinnen im Referat *Schutz der Gesundheit* im Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe.